

Ontarios Besessenheit: Wie die Premierministerin Kathleen Wynne mit Windkult eine Provinz zerstört



In den letzten zehn Jahren ist Ontario von diesen Dingen überrannt worden: die Strompreise sind in schwindelnde Höhen getrieben, die Anwohner sind stinkig geworden und außer Haus vertrieben; die unterirdisch laufende Wasserversorgung ist ruiniert.

Angefangen bei Kathleen Wynne, hat Ontarios Regierung alles in ihrer Macht Stehende getan, um einst friedliche und sehr wohlhabende ländliche Gemeinschaften zu zerstören.

Hier finden Sie einen Überblick darüber, wie das Desaster begann.

Einschub: Am .7. Juni ist „Landtagswahl“ in Ontario.

The Star schreibt:

... Wie unpopulär ist Kathleen Wynne als Ministerpräsidentin? Quälend. Nicht nur in den Umfragen, sondern auch bei Kontakten von Tür zu Tür, wenn die Leute den Kandidaten von ihrer Abneigung gegen sie erzählen.

Einiges davon ist verständlich. Nachdem sie den Vorsitz bei so problematischen Themen wie dem Verkauf von Hydro One, steigenden Stromkosten und den Lehrgewerkschaften innehatte, fiel sie im vergangenen Jahr auf ein Allzeittief von 12 Prozent. Sie war immer unter 20 Prozent Zustimmung. ...

Financial Post schreibt:

... Die Liste der Versäumnisse der Linken ist lang – ein katastrophales Grüne Energie Gesetz, eHealth-Debakel, skandalöser Ornge-Skandal [Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation], ökologisch unbrauchbares und teures Cap-and-Trade-Programm, parteiisch motivierte Schließungen von Gaskraftwerken – zusätzlich zu allgegenwärtiger Bürokratie, erdrückenden Steuern und wachsenden Schulden. Das kumulative Ergebnis hat das Leben weniger erschwinglich und die Unternehmen weniger wettbewerbsfähig gemacht und den größten subnationalen Schuldner der Welt noch mehr in die Knie

gezwungen. Herzlos kommt mir in den Sinn...

Grüne Energie ist eine Mega-Fehlleistung

Toronto Sun, Lorrie Goldstein, vom 25 März 2018

Wenn es um die unzähligen Fehler geht, die die linke Regierung von Ontario in Bezug auf die zukünftige Energieversorgung gemacht hat, war die Verabschiedung des Gesetzes über grüne Energie und Green Economy im Jahr 2009 der größte Fehler von allen.

Es erleichterte die Verschwendung von Milliarden von Dollar an öffentlichen Geldern, wie von zwei Auditoren in Ontario dokumentiert.

Den Bürgern des ländlichen Ontarios wurde keinerlei Entscheidungsmöglichkeit zugestanden, indem die Planungsbefugnisse ihrer Gemeindeverwaltungen diktatorisch in Bezug auf den Standort industrieller Windfabriken und Solarparks missbraucht wurden.

Damit wurden Nachbarn gegen Nachbarn ausgespielt, grüne Energieentwickler schlossen heimlich und still bereits Verträge, um Privatgrundstücke im ländlichen Ontario für Windfabriken und Solarparks zu pachten. Die Projekte wurden den angrenzenden Gemeinschaften dann als vollendete Tatsachen vorgestellt, Einwände waren nicht mehr möglich.

Die Schuld lag nicht bei Leuten, die ihr Land an diese Entwickler verpachteten.

Es liegt bei der liberalen Regierung, zuerst unter Dalton McGuinty und jetzt Kathleen Wynne, die die ordnungsgemäße Rolle der Regierung, öffentliche und private Interessen auszubalancieren, aufgab.

Stattdessen wurden die Linken zu schamlosen Cheerleadern, Befürwortern und Verbündeten der grünen Energiewirtschaft, bis zu dem Punkt, an dem die Bürger, die gegen diese Projekte waren, die unmögliche Situation erlebten, gegen die Industrie und die linke Regierung gleichzeitig zu kämpfen.

Im Jahr 2011, als der damalige Auditor General Jim McCarter [~Präsident des Rechnungshofes] die Grüne Energiestrategie der Linken untersuchte, berichtete er, dass seine Abteilung bei null anfangen müsse, weil die Linken – unglaublich, „keine Überprüfung zu Erneuerbare-Energien-Initiativen durchgeführt hätten.“

Unter Berufung auf das Grüne Energie Gesetz warnte McCarter, dass die Linken „einen neuen Prozess zur Beschleunigung der Entwicklung erneuerbarer Energien geschaffen hätten, indem sie dem Minister (der Energie) die Befugnis erteilten, viele der üblichen Planungs- und Regulierungsaufsichtsprozesse der Regierung zu ersetzen, bzw. überflüssig zu machen. ... Als Ergebnis, wurde keine umfassende Business-Case-Evaluierung durchgeführt, um die Auswirkungen der Milliarden-Verpflichtung objektiv zu bewerten.

McCarter sagte, die Linken hätten sogar den Rat ihrer eigenen Energieexperten ignoriert, als sie beschlossen, über ihr „Feed-in Tariff“ (FIT) [Einspeisetarif] 20-jährige öffentliche Subventionen für Wind- und Solarinvestoren zu zahlen. Die linke Regierung hätte bei Befolgung der Vorschläge von Experten, der öffentlichen Hand über zwei Jahrzehnte hinweg 4,4 Milliarden Dollar einsparen können.

Bonnie Lysyk, McCarters Nachfolgerin, schloss das Thema im Jahr 2015 für die Linke Regierung ab und so wird die Öffentlichkeit in 20 Jahren 9,2 Milliarden Dollar für Wind- und Solarenergie bezahlen, doppelt so viel wie die Amerikaner für Wind- und 3,5 Mal so viel für Solarenergie.

Trotz der weit überbezahlten Subventionen für unzuverlässige Wind- und Solarenergie, die weniger als 7% des Strombedarfs von Ontario decken und auch keine Grundlast des Netzes bereitstellen kann, haben die Linken ihr Vorrang vor allen anderen Energieformen eingeräumt. Es muss für Wind- und Solarenergie bezahlt werden, auch wenn sie nicht genutzt werden kann, weil das Stromnetz in Ontario gerade einen riesigen Energieüberschuss hat.

Dies macht das Elektrizitätssystem weniger effizient und teurer, was dazu führt, dass sogar andere Formen grüner Energie, wie zum Beispiel Wasserkraft, entsorgt oder mit Verlust an Quebec und die USA verkauft werden.

Während die Linken vor zwei Jahren widerwillig ihren Fehler eingestanden haben, indem sie die Finanzierung von Mega-Projekten für grüne Energie endgültig eingestellt haben, bringen sie unerklärlicherweise immer noch Hunderte von kleineren Projekten online und kaufen teurere und unzuverlässige Elektrizität, die keiner braucht.

Schließlich sind Wind- und Solarenergie nicht notwendig, um Ontarios Abhängigkeit von kohlebefeuertem Strom zu beenden, wie die Linken behaupten, denn Ontario hätte genügend Kernkraft und Erdgas.

Toronto Sun

Erschienen auf StopTheseThings am 06.04.2018

Übersetzt durch Andreas Demmig

<https://stopthesethings.com/2018/04/06/ontario-obsession-how-wynnes-wind-power-cult-wrecked-once-prosperous-province/>